



$L_2$  |  $E_1$  |  $R_1$  |  $N_1$   
 $G_2$  |  $A_1$  |  $M_3$  |  $B_3$  |  $E_1$







\* [V. | L. | O. | L. | A. | D. | A. | G. | A. | M. | B. | A.]

London 1720



Venedig 1600



London 1640



Dresden 1690



Paris 1680  
[mit Aussparung  
für ein Holzbein]



Kaum jemand lernt heute das Spiel auf der Viola da Gamba. Kein Wunder, denn der Preis zeitgenössischer faksimilierter Nachbauten beginnt erst bei rund 8.000 Euro. Gerade für Gambenanfänger meist unerschwinglich. Dabei war die Gambe das wichtigste Streichinstrument der Renaissance und des Barock.

Das Ziel war es, ein erschwingliches Einsteiger-Instrument zu entwerfen, das der Qualität traditioneller Gamben in nichts nachsteht: **die Lerngambe**.



Potsdam heute

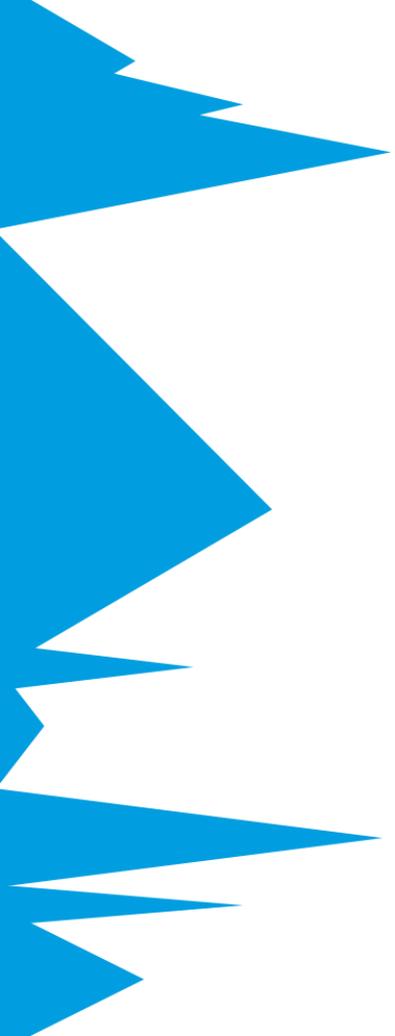




Die Instrumentenfamilie der Viola da Gamba besitzt eine immense Formenvielfalt. Die Lerngamba ist eine vereinfachte Variante einer Gambe, die jedoch die gleichen Klangeigenschaften bietet und genauso zu handhaben ist. Sie bewegt sich zwischen neuzeitlicher Formensprache und historischer Instrumentengestaltung.

Der markante Unterschied ist ihr Preis. In der Entwicklung ist es gelungen, die Herstellungskosten um 70 Prozent zu senken. Mit der Lerngamba bekommen Gambenanfänger erstmals ein qualitativ hochwertiges und handgearbeitetes Instrument. Und die Musik hoffentlich bald viele neue Gambenspieler.



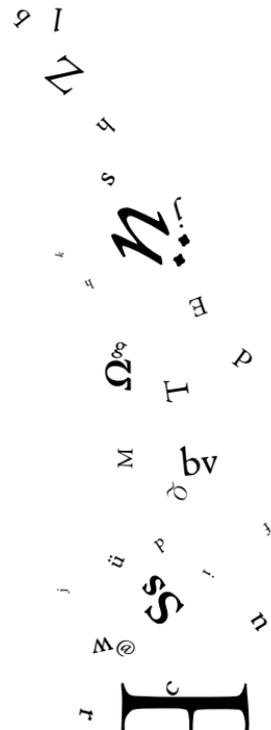


# Dahlemer Stele



Die Augen und Ohren der Geschichte.

[2008 für die Dahlemer Museen]





Die Staatlichen Museen zu Berlin-Dahlem beherbergen einige der bedeutendsten kulturhistorischen und ethnografischen Sammlungen. Für die Haupteingangshalle sollten Audio-Video-Stationen entwickelt werden, die die Besucher über die Ausstellungen informieren und ihr Interesse wecken.

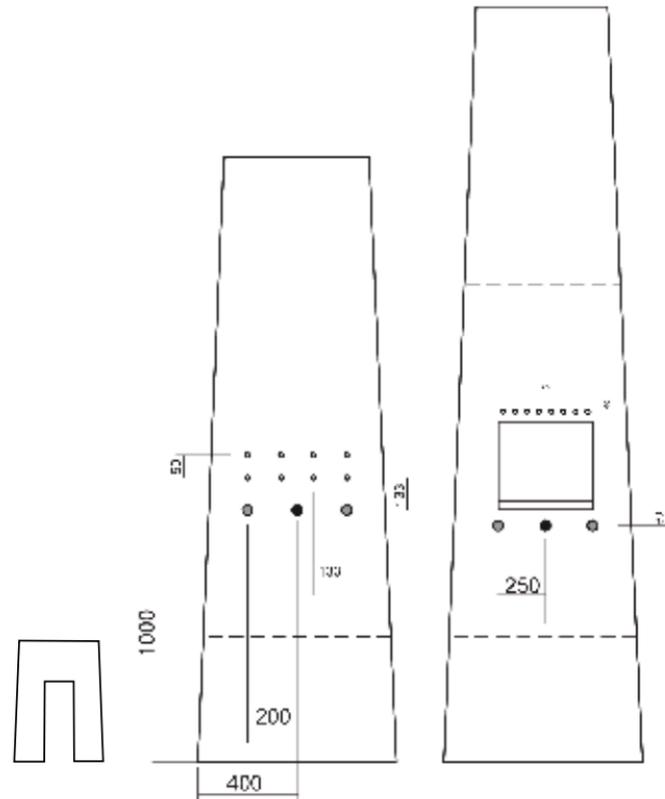
Die Herausforderung dabei: Konzeption, Entwurf und Umsetzung mussten innerhalb nur eines Monats realisiert werden.





ABC der Töne - Ethnologisches Museum  
Mama Elisa  
Region: Malawi (Südost-Afrika) / Various South African  
Band / Aufnahme: Gerhard Kubik 1961 CD: New World  
Years of the Berlin Phonogrammarchiv 1928-1930  
Wagner: 4 CDs + 30 Reproductionen  
1997 SP 101.2





Das Ergebnis ist die Dahlemer Stele:  
Eine Multimedia-Station mit je einem Video und zwei Audio-Bereichen und insgesamt acht Ansteuerungsmöglichkeiten. Die Stele ragt optisch in die Eingangshalle hinein und passt sich den Proportionen des Raumes an. Zu den insgesamt drei Stelen wurden außerdem passende Sitzelemente gestaltet.





Pots  
dammer  
Platte



... im grünen Bereich

Potsdamer Platte

Platte mit Tiefgang.

[2006 für die Stadt Potsdam]







Die Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.



Es ist auch für die Zukunft eine große Herausforderung, die Wohnprojekte in Potsdam entstehen lassen und betriebsbereit zu gestalten. Wie dürfen wir auf gar keinen Fall auf dem Gesschicht stehen.  
In die von Lutz Frenz  
Regeneration für Individualität und Balance



Abchnitt Am Schlaatz sind noch die großen Wohnungen. Der soziale Gedanke der WBS 70 ist später mit der Stellung in Frage gestellt worden. Da gab es dann von Anweisung von Bodenken, sogar freien Widerstand, mehr aber damals nicht getraut.



Architektin und Stadtplanerin in Potsdam

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.



Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.



Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.



Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.

Die neuen Wohnprojekte in  
Potsdam sind ein  
Beispiel für eine  
neue Art von  
Wohnen.



Auf dem Markt

Wilde-Eile-Strasse  
(Haus der Kunst)

Zentrum Ost

Potsdam West

Wende und Wandel...





Im Jahr der Architektur 2006 konzipierte die Landeshauptstadt Potsdam eine Themenausstellung zur Entwicklung ihrer Neubaugebiete. In einem Säulenraum im Stadtzentrum sollten Texte und Bilder der „Potsdamer Platte“ gezeigt werden. Dabei durften die Säulen nicht durch Bohrungen oder ähnliches verändert werden.

Die gestalteten Banner ziehen sich in zwei Ebenen quer durch den gesamten Raum. Während auf der unteren Informationsebene die Fakten dargestellt werden, berichten auf der oberen emotionalen Ebene Bewohner von ihrem Leben in der Platte. Die Banner geben der Ausstellung eine klare Gliederung und laden gleichzeitig zu einem intuitiven Erkunden des Raumes ein.

Im ersten Bauabschnitt Am Schlaatz sind noch die großen Wälder geblieben. Der soziale Gedanke der WBS 70 ist später mit dichterem Bauland in Frage gestellt worden. Da gab es dann von unserer Seite Anmeldung von Bedenken, sogar leisen Widerstand. Wir haben uns aber damals nicht getraut.

*Karin Juhász, Architektin und Stadtplanerin in Potsdam*



Für den Schlaatz musste alles 2 m aufgeschüttet werden, um aus dem Grundwasser rauszukommen. Aber es war die Not, Bauland zu schaffen. Man wollte nicht noch mehr Bauland im Wald in Anspruch nehmen.

*Hiltrud Berndt, Gartenarchitektin in Potsdam von 1976 bis 2006*



**Potsdam West**



**Kooperation der Wohnungsentwickler in Arbeitskreis StadtGärten**



**Bewohner gestalten mit**





# Ausblick

Mit den Mählungen, dem angestrebten Erneuerungsbegriff, nehmen die Wohnungsausschüsse und der Stadt-Parlamentarismus die Verantwortung für die Stadt-Neuorganisation der Gegenwart zu. In vielen unterschiedlichen Stadtteilen sind Entwicklungsprozesse im Gange, die in den nächsten Jahren zu einer Neugestaltung der Stadt führen werden. Diese Prozesse werden einen Wandel bewirken, der in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Neugestaltung des Wohnraums spielen wird. Die alten Wohngebiete sind die Neugestaltung, die die Bevölkerung der Stadt als Ganzes betrifft. Diese Neugestaltung wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

## Zukünftiger Handlungsbedarf

Die Entwicklung der Stadt wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

Die Entwicklung der Stadt wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

## Am Stern und Drewitz



Die Struktur der Stadt wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

Die Entwicklung der Stadt wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

Campus Am Stern

## Jugendwohnungen in Drewitz

Die Entwicklung der Stadt wird sich in den nächsten Jahren vollziehen. Die Veränderungen während der 1970er Jahre zeigen jedoch, dass die Entwicklung der Stadt nicht nur in der Veränderung der Struktur der Stadt besteht, sondern auch in der Veränderung der Struktur der Stadt.

Neugestaltung der Stadt

# Die Entwicklung der Potsdamer Neubaugebiete

Das Jahr der Architektur 2006 ist für die Landeshauptstadt Potsdam Anlass, die Aufmerksamkeit besonders auf die Wohngebiete des industriellen Wohnungsbaus der 60er bis 80er Jahre zu lenken.

Gerade in den letzten Jahren hat es durch gemeinsame Anstrengungen der Stadtverwaltung, des Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor, der im Arbeitskreis Stadtspuren zusammengeschlossenen Wohnungsunternehmen und engagierter Bürger viele positive Veränderungen in diesen Teilen der Stadt gegeben, die heute ein attraktives Angebot zum Wohnen und Leben für rund 40 % der Potsdamer Bevölkerung aufweisen.

Die Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen führt die Ausstellung in Kooperation mit dem Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor und dem Arbeitskreis Stadtspuren durch. Die gestalterische Umsetzung erfolgte durch Querfurth, Büro für Gestaltung. Die Finanzierung erfolgt aus Städtebaufördermitteln der Bund-Länder-Programme „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ und „Soziale Stadt“.

**Eine Ausstellung vom 23. Mai bis 22. Juni 2006**

im Schaufenster der Fachhochschule Potsdam,  
Friedrich-Ebert-Straße 6, 14467 Potsdam  
Täglich von 11 bis 19 Uhr, Eintritt frei

Begleitend zur Ausstellung  
finden mehrere Veranstaltungen und Führungen statt.

Termine und weitere Informationen über Stadtkontor GmbH,  
Entwicklungsbeauftragter für die Potsdamer Neubaugebiete,  
**0331/74357-0** oder **[www.stadtkontor.de](http://www.stadtkontor.de)**.



**Stadtkontor**







rats live on no evil star

